

13 Piloten innerhalb einer Sekunde / Schumacher vorn / Henzler mit toller Leistung

In das Duell Fontana-Schumacher greift ab Berlin erwartungsgemäß Massimiliano Angelelli ein! Angelelli (Dallara 395 Opel), der den Saisonauftakt in Hockenheim nach einem Crash im Abschlußtraining auslassen mußte, belegte beim 1. Zeittraining zum Int. ADAC Avus Rennen die dritte Position. Der Opel-Werksfahrer umrundete die 2.640 Kilometer lange Avus-Piste in 54.80 Sekunden. Vor ihm lagen nach der 30minütigen Trainingssitzung mit Norberto Fontana und Ralf Schumacher zwei Markenkollegen, die viele Insider als absolute Titelanwärter tippen. 22 Minuten brauchte Ralf Schumacher, um die vorläufige pole position zu übernehmen. Eine Rundenzeit von 54.64 Sekunden brachten den Bruder des Formel-1-Champions hauchdünn vor Norberto Fontana. Für den Argentinier, der gleichzeitig auch Formel-1-Testfahrer im Sauber Ford Team ist, notierte man eine Rundenzeit von 54.67 Sekunden.

Hinter Arnd Meier (Dallara 395 Fiat), der seine schnellste Runde in 54,84 Sekunden absolvierte, machte Wolf Henzler erneut auf sich aufmerksam. Nach seinen beiden Siegen im F3V-B-Cup in Hockenheim, dominierte der Formel-3-Neuling auch das 1. Zeittraining der internen Wertung auf der Avus: Henzler belegte im Dallara 394 Opel die hervorragende fünfte Position im Gesamtklassement. Seine Rundenzeit von 54.92 Sekunden brachte ihn noch vor den Vizemeister des Vorjahres, Alexander Wurz im Dallara 395 Opel, in die vorläufig dritte Startreihe. Wurz, der aufgrund seiner Körpergröße mit Schaltproblemen kämpfte, erreichte 55.04 Sekunden. Die vierte Startreihe sicherten sich Klaus Graf (Dallara 395 Opel) und Marcel Tiemann (Dallara 395 Fiat). Tiemann bestreitet nicht nur seine erste Formel-3-Saison, sondern auch sein erstes Rennen auf der Avus. Ralf Kalaschek (Dallara 395 Opel) und Pedro Couceiro (Dallara 395 Fiat) schafften auf den Plätzen neun und zehn hauchdünn den Sprung in die "Top-Ten".

Wie winzig die Leistungsdifferenz auf der Avus ist, verdeutlicht die Tatsache, daß die Rundenzeiten der ersten 13 Piloten des 24köpfigen Starterfeldes im 1. Zeittraining innerhalb einer Sekunde liegen. Die beiden Piloten des Westwood Teams konnten das 1. Zeittraining nicht aufnehmen: Bei Hans de Graaff sprangen im freien Training der erste und dritte Gang heraus, bei Wolfgang Koslowski brach derweil der dritte Gang. Auch für Vincent Radermecker, dem amtierende Formel-3-Vizechampion der Englischen Meisterschaft, ist derzeit noch keine Rundenzeit notiert. Ständige Motoraussetzer bremsten den Dallara 395 Fiat Piloten im freien Training ein. Radermecker: "Wir haben so ziemlich alles gewechselt, was man auf dem Elektroniksektor wechseln kann - es half dennoch nicht". Für Paolo Coloni (Dallara 395 Opel) war die Trainingssitzung nach drei Runden beendet. In der Südkehre gerieten Coloni und Cornell aneinander und Coloni mit abgeknicktem Vorderrad im Aus. Hinter Wolf Henzler und Jakob Sund (Dallara 394 Opel) auf dem 14. Gesamtplatz, sicherte sich Tim Bergmeister (Dallara 393 Opel) auf dem 15. Gesamtplatz die drittbeste Rundenzeit im F3V-B-Cup.

Für große Verwirrung sorgten einige Streckenposten nach dem freien Training: Sie winkten zehn Fahrzeuge von der Strecke ins Fahrerlager, obwohl das 1. Zeittraining unmittelbar bevorstand. Neben der entsprechenden Zeitverzögerung im ohnehin eng gespickten Zeitplan, mußten die entsprechenden Teams hektisch ihre Monoposti für die Trainingssitzung vorbereiten.